

Schulinterner Lehrplan der Fachgruppe Sozialwissenschaften am Gymnasium Gerresheim zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Sozialwissenschaften

Erstellt am: 14.05.2014

Letzte Überarbeitung: 07.08.2015

Inhalt

1 Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Gymnasium Gerresheim

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.5 Konkretisierung des Übersichtsrasters

1 Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Gymnasium Gerresheim

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe Sozialwissenschaften vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Fachziele

Das **Gymnasium Gerresheim** hat sich zur Sicherung und Verbesserung der pädagogischen Arbeit einen pädagogischen Konsens gegeben, der aus acht Leitsätzen besteht:

1. Wir sind ein sprachlich-naturwissenschaftliches Ganztagsgymnasium.
2. Wir sind ein wichtiger Lebensraum unserer Schülerinnen und Schüler.
3. Wir fördern und fordern die fachliche, methodische und soziale Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler in allen Unterrichtsfächern.
4. Wir stellen eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Arbeiten in kooperativen Lernformen bei uns in den Vordergrund.
5. Wir leben Werte wie Respekt, Toleranz, Ehrgeiz, Eigenverantwortung, Solidarität und soziale Verantwortung und tragen damit zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler bei.
6. Wir praktizieren eine gute Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrern.
7. Wir sind nach außen offen und kooperieren deshalb mit außerschulischen Partnern (Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Theater und Gesellschaft).
8. Wir sind nach innen offen und verbessern unseren Unterricht und unsere Schule stetig und bewerten jährlich unsere Arbeit.

Die Fachschaft Sozialwissenschaften trägt mit diesem Schulcurriculum zur Umsetzung aller Leitlinien bei. Aus dem fachlichen Schwerpunkten heraus, unterstützt die Fachschaft Sozialwissenschaften im besonderem Maße die Leitlinien vier, fünf und sieben.

Kooperative Unterrichtsformen bilden einen wichtigen Teil des sozialwissenschaftlichen Unterrichtes am Gymnasium Gerresheim und werden in vielfältiger Weise eingesetzt.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden, wie im Punkt fünf des pädagogischen Konsenses

gefordert. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden.

Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

So werden die Schülerinnen und Schüler auf ihre Verantwortung als mündiger Bürger in einer Demokratie vorbereitet.

Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften bildet sich regelmäßig fachwissenschaftlich und fachdidaktisch weiter. Dies ist aufgrund der Aktualität des Unterrichtsfaches unumgänglich. Außerdem kooperiert die Fachschaft Sozialwissenschaften mit außerschulischen Partnern. Der Blick auf gesellschaftliche und politische Bereiche wird somit erweitert und Synergieeffekte genutzt. Die Fachschaft beteiligt sich regelmäßig mit Schülergruppen an Wahlsimulationen (Juniorwahl), Podiumsdiskussionen (Demokratielernen) und Planspielen (Demokratielernen). Des Weiteren nutzt die Fachschaft die hervorragende pädagogische und inhaltliche Arbeit des Bundeswettbewerbs für politische Bildung und nimmt regelmäßig mit verschiedenen Schülergruppen daran teil. Außerdem befindet sich die Fachschaft in der Kooperationsplanung mit dem Wirtschaftsunternehmen PWC.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften kooperiert in angebotenen Projektgruppen mit anderen gesellschaftlichen Fächern. Aufgrund des Schulprofils als sprachlich-naturwissenschaftliches Gymnasium sind wir bemüht Kooperationsprojekte mit den Naturwissenschaften anzustreben. Hier findet eine Kooperation mit dem Fach Chemie zur nachhaltigen Verwendung von Rohstoffen statt.

Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung

Das Fach Sozialwissenschaften erfährt hohe Zustimmung bei den Schülerwahlen. In der Einführungsphase befinden sich ca. 3-4 Grundkurse So-

zialwissenschaften (a 20-29 Schüler/innen). Jährlich wählen zwischen ca. 20-30 Schüler/innen Sozialwissenschaften als Leistungskurs.

Fachvorsitz:

Frau von Lindern (Fachvorsitz)

Herr Weyrauch (Vertreter)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ am Gymnasium Gerresheim nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (2.5) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kollegin-

nen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Im Rahmen der Exemplarität wurde die Konkretisierung ausführlich für die Jahrgangsstufe EF durchgeführt.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: (Politik)

Thema: Ist unsere Demokratie in Gefahr? *Demokratie – Herausforderungen, Perspektive und Ausgestaltung?*

Kompetenzen:

- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdungen der Demokratie durch Extremismus
- Gefährdung der Demokratie durch Politikverdrossenheit
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Die Massenmedien als vierte Gewalt in der Demokratie

Unterrichtsvorhaben II (Wirtschaft):

Thema: *Bestimmt Wirtschaft unser Leben? – Vom Planen, Abwägen und Entscheiden im Wirtschaftsprozess*

Kompetenzen:

- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Modelle in der Ökonomie (Akteursmodelle, Marktmodelle, Kreislaufmodelle) und ihre Kritik

Unterrichtsvorhaben III (Wirtschaft):

Thema: *Wie sozial ist die soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen und Perspektiven?*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
- Die Marktwirtschaft und seine Leistungsfähigkeit: Alternative Wirtschaftssysteme im Vergleich
- Einfluss der Wirtschaft auf die Politik: Lobbyismus

Unterrichtsvorhaben IV (Soziologie):

Thema: *Alles geregelt? – Alltag und Alltagskonflikte: Gesellschaft im Nahraum*

Kompetenzen:

- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)

Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Unterrichtsvorhaben V (Soziologie):

Thema: *Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch? Individualität und Zwänge im Leben von Jugendlichen*

Kompetenzen:

- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 2 (Politische Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Die Veränderung der Arbeitswelt – Anspruch und Wirklichkeit

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1.1) – Grundkurs

Unterrichtsvorhaben VI (Wirtschaft national):

Thema: *Wachstum gleich Wohlstand? Chancen und Grenzen des Wirtschaftswachstums*

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland (BIP, Preisniveaustabilität, Vollbeschäftigung, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Konjunktur und konjunkturelle Schwankungen)
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit in Bezug auf Konsumverhalten

Unterrichtsvorhaben VII (Wirtschaft national):

Thema: *Wie viel Staat tut der Wirtschaft gut? – Theorien der Wirtschaftspolitik und ihre Realisierung*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Qualifikationsphase (Q1.2) Grundkurs

Unterrichtsvorhaben VIII (Wirtschaft global):

Thema: *Warum geht es nicht immer aufwärts? Entstehung, Verlauf und Bekämpfung von Wirtschaftskrisen*

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung von Wirtschaftskrisen
- Folgen von Wirtschaftskrisen
- Bekämpfung von Wirtschaftskrisen (Konjunkturpakete)

Unterrichtsvorhaben IX (Wirtschaft global):

Thema: *Weltweiter Wohlstand für alle?! Ursachen, Merkmale und Perspektiven der Globalisierung*

Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definitionen und Dimensionen der Globalisierung
- Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeichen der Globalisierung
- Handelstheorien
- Institutionen und Akteure der Weltwirtschaftsordnung
- Theorien des internationalen Handels
- Gewinner und Verlierer der Globalisierung
- Migration und Asyl

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2.1) – Grundkurs

Unterrichtsvorhaben X (Soziologie)

Thema: *Gleiche Chancen für alle Menschen oder alte und neue Ungleichheit? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit (Klasse, Schicht, Milieu)
- Sozialer Wandel

Unterrichtsvorhaben XI (Soziologie)

Thema: *Was für einen Sozialstaat brauchen wir? – Die Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Unterrichtsvorhaben XII (Europäische Union)

Thema: Quo vadis Europa? Die Europäische Union zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Kompetenzen:

- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Unterrichtsvorhaben XIII (Internationale Friedenssicherung)

Thema: Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Kompetenzen:

- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 ((Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Qualifikationsphase (Q1.1) Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben IV (Soziologie)

Thema: *Gleiche Chancen für alle Menschen oder alte und neue Ungleichheit? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel + Wandel der Familie
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit (Klasse, Schicht, Milieu)

Unterrichtsvorhaben V (Soziologie)

Thema: *Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung*

Kompetenzen:

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6);
- sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16);
- in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4);

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit + Armut in Deutschland
- (Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit)
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Qualifikationsphase (Q1.1) Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben VI (Soziologie)

Thema: *Was für einen Sozialstaat brauchen wir? – Die Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Unterrichtsvorhaben VII (Soziologie)

Thema: *„Work-Life-Balance“ - Schöne neue Arbeitswelt? Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit*

Kompetenzen:

- bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10);
- differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien herausarbeiten (MK 12);
- die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20); eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Qualifikationskurs Q1.2 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben VIII (Wirtschaft national + EZB)

Thema: *Wachstum gleich Wohlstand? Chancen und Grenzen des Wirtschaftswachstums*

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 5 (Europäische Union)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland (BIP, Preisniveaustabilität, Vollbeschäftigung, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Konjunktur und konjunkturelle Schwankungen)
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit in Bezug auf Konsumverhalten
- Die Geldpolitik der EZB zur Sicherung der Preisniveaustabilität (EZB Teil 1)

Unterrichtsvorhaben IX (Wirtschaft national)

Thema: *Wie viel Staat tut der Wirtschaft gut? – Theorien der Wirtschaftspolitik und ihre Realisierung*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems .

Qualifikationsphase (Q1.2) / Qualifikationsphase (Q 2.1) Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben X (Wirtschaft global)

Thema: *Warum geht es nicht immer aufwärts? Entstehung, Verlauf und Bekämpfung von Wirtschaftskrisen*

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung von Wirtschaftskrisen auch internationale Finanzkrise
- Folgen von Wirtschaftskrisen
- Bekämpfung von Wirtschaftskrisen (Konjunkturpakete), Ausblick internationale Konzepte (Global Gouvernement)

Unterrichtsvorhaben XI (Wirtschaft global)

Thema: *Weltweiter Wohlstand für alle?! Ursachen, Merkmale und Perspektiven der Globalisierung*

Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definitionen und Dimensionen der Globalisierung
- Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeichen der Globalisierung
- Handelstheorien
- Institutionen und Akteure der Weltwirtschaftsordnung (IWF, Weltbank, WTO)
- Theorien des internationalen Handels
- Gewinner und Verlierer der Globalisierung
- Migration und Asyl
- Global Gouvernement

Summe Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2.1) Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben XII (Europäische Union/ Währungsunion)	Unterrichtsvorhaben XIII (Globalisierung/ Wirtschaft global)
<p>Thema: Quo vadis Europa? <i>Die Europäische Union zwischen Anspruch und Wirklichkeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17) • beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6) <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Gefährdungen der Demokratie 	<p>Thema: <i>Der Euro und die Schuldenkrise – Wie kann den Ländern geholfen werden? Die Sicherung der gemeinsamen Währung / Zukunftsmodelle der EU</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); • die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20); • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik • Europäische Währung und europäische Integration • Gefährdung der Demokratie • Zukunftsmodelle der Europäischen Union / Integrationsmodelle

Qualifikationsphase 2 (Q2.2) Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben XIV (Internationale Friedenssicherung)	Unterrichtsvorhaben XV (Internationale Friedenssicherung)
<p>Thema: <i>Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 ((Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs 	<p>Thema: <i>Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der internationalen Friedenspolitik!</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); • wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19); <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
<p align="center">Summe Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs: 100 Stunden</p>	

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation und **Selbstevaluation** der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. dokumentiert.
- Mit Hilfe der z.B. „Fünf-Finger-Methode“ werden im Unterricht bzw. in Lerntagebüchern Gegenstände, Problemstellungen, Methoden und Materialien, Unterrichtsergebnisse sowie weiterführende Fragestellungen zu Beginn des Unterrichts, zur Sicherung des Unterrichts und zum Prozessmonitoring fixiert.
 - ➔ *Fünf-Finger-Methode als ein mögliches Vorgehen:*
 - *Daumen: Ich fand gut...*
 - *Zeigefinger: Diesen Hinweis habe ich erhalten... Eine gute Idee war...*
 - *Mittelfinger: Nicht gefallen hat mir...*
 - *Ringfinger: Mein Eindruck/Gefühl war...*
 - *kleiner Finger: Mir ist zu kurz gekommen...*
- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, z.B. jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu können Evaluationsformen wie z.B. SEFU („Schüler als Experten für Unterricht“) eingesetzt.
- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP. S. 78). Um dies zu gewährleisten arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit Checklisten zur Selbstreflexion ihres Lernprozesses.

-
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung unterschiedliche Formen unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80). Somit bietet die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Anfang eines jeden Schuljahres verschiedene Formen der Leistungsdokumentation an und weist auch während des Schuljahres erneut auf die Möglichkeiten hin.
 - Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
 - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

Klausuren:

Für die **schriftlichen Klausurleistungen** (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern (Erwartungshorizont) gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können. Eine Absenkung der Note kann gemäß APO-GOST bei häufigen Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit vorgenommen werden.

Klausurenübersicht:

Einführungsphase:

Eine Klausur pro Halbjahr (90 Min).

Qualifikationsphase 1:

Zwei Klausuren pro Halbjahr (je 135 Min im GK und je 180 Min im LK), wobei in einem Fach die erste Klausur im zweiten Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden kann.

Qualifikationsphase 2.1:

Zwei Klausuren pro Halbjahr (je 135 Min im GK und je 180 Min im LK)

Qualifikationsphase 2.2:

Eine Klausur wird, was den formalen Rahmen angeht, unter Abiturbedingungen geschrieben.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Schülerinnen und Schüler bekommen zu Beginn eines Halbjahres die in den zu bearbeitenden Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Kompetenzen in Form eines Kompetenzrasters ausgehändigt. Diese Matrix enthält Spalten, in denen sie bereits ihre Vorkompetenzen durch Selbsteinschätzung kennzeichnen können. Später dient diese Übersicht zur Selbsteinschätzung des jeweiligen Kompetenzstandes/der jeweiligen Kompetenzentwicklung zum Zeitpunkt einer Leistungsbewertung. Die Voreinschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden besprochen. Dazu gehört am Anfang auch die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.
- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
 - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern genutzt (KLP S. 81/82). Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Im Fach SW am Gymnasium Gerresheim ist jede Schülerin/jeder Schüler gehalten:

- ➔ als „Berichtigung“ zu schriftlichen Arbeiten eine Selbsteinschätzung zu den jeweiligen Ergebnissen der schriftlichen Arbeit zu verfassen, die die eigenen Arbeits- und Entwicklungsbedarfe beschreibt,
- ➔ einen Evaluationsbogen zu schriftlichen Arbeiten auszufüllen, in dem die Einschätzung der Vorbereitung mit einbezogen wird.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.htm

Eingeführte Lehrbücher:

Einführungsphase:

SOWI NRW – Einführungsphase, 2014 CC.Buchner, Bamberg, ISBN 978-3-661-72021-0

Qualifikationsphase:

Franz Josef Floren: Politik – Gesellschaft – Wirtschaft,
Band 2 (Qualifikationsphase), ISBN 978-3-14-023903-5

2.5

Konkretisierung Unterrichtsvorhaben I (Politik):

Thema:

Ist unsere Demokratie in Gefahr? Demokratie – Herausforderungen, Perspektiven und Ausgestaltung.

Eine Bevölkerung von mehr als 80 Milliarden Menschen wie in Deutschland kann nicht alle politischen Entscheidungen selbst fällen. Entscheidungen müssen aber getroffen werden. Wie, wird von immer mehr Bürgerinnen und Bürgern infrage gestellt. Politikverdrossenheit und Wahlfrust, Protestwähler und Zulauf zu extremen Parteien zeigen, dass die Demokratie in unserer Gesellschaft einer ständigen Sicherung bedarf. Ausgangspunkte dieser Unterrichtsreihe bilden daher die Auseinandersetzungen mit extremen Parteien und der niedrigen Wahlbeteiligung. Anschließend wird ein Verständnis für demokratische politische Prozesse geschaffen, indem das System und die Arbeitsweisen in der Demokratie betrachtet werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung der Demokratie durch Extremismus
- Gefährdung der Demokratie durch Politikverdrossenheit
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Die Massenmedien als vierte Gewalt in der Demokratie

Sequenz 1: Achtung Extremismus – Gefährdung des demokratischen Systems Deutschlands

Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren	Materialie n
Warum nehmen extreme politische Haltungen weiter zu?	Aktuelle Einstiege , Wahl des Europaparlaments, Kommunalwahlen in NRW, als Bsp. Für die Zunahme extremistischer Haltungen in Deutschland und Europa.	Diagnostik- Hypothesen: - Es gibt grundsätzlich Abneigung aber auch Faszination gegenüber Extrempositionen. - Die Hintergründe extremistischer Parteien sind wenig bekannt. Ein veraltetes Klischee von z.B. Rechtsextremismus liegt vor.	SK (IF2): - Erarbeitung des verfassungskonformen Spektrums politischer Meinungen und der extremistischen Positionen außerhalb dieses Rahmens. - Erläuterung der Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung. - Erläuterung der Hintergründe extremistischer Positionen.	Aktuelle Medien Radikale und Extremistis che positionale Texte. Grundgese tz
Welche Werte bestimmen unser Grundgesetz?	Begründungszusammenhän ge für Extremismus erarbeiten anhand eines konkreten Falls bzw. Jugendlichen.	- Die Auseinandersetzung mit den Forderungen und Hintergründen extremer Positionen nimmt diesen die Faszination des Unbekannten.	HH (IF2): - Entwicklung von Handlungsstrategien für den Umgang mit extremistischen Positionen.	Texte zu den hist. Hintergrün den des GG
Welche Gefahr geht von Extremisten für die dt. Demokratie aus?	Radikale und extremistische Positionen im Hinblick auf Position, Argumentation und Wertereferenz analysieren. (Linksextremismus/ Rechtsextremismus und Islamismus)	- Der historische Hintergrund der Entstehung des GGs ist kaum präsent. Das Wissen darum verstärkt die Identifikation mit den Grundwerten.	MK - Analyse sozialwissenschaftlich relevanter Situationen und Texte – auch auf der Ebene von Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenslagen (MK13) - Identifikation eindimensionaler und hermetischer Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14).	Texte über Extremism us im Netz
Wie kann Extremismus erkannt werden?	Diese Wertereferenzen werden mit den Verfassungsgrundsätzen Deutschlands verglichen.	Zu leisten:	- Identifikation eindimensionaler und hermetischer Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14). In Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen,	Tipps: Rechtsradi kalismus (Wochensc hauverlag)
Wie kann Extremismus begegnet werden?	Grundgesetz und Grundwerte werden in den Kontext ihrer Einstehungsbedingungen gestellt. Außerdem wird der Grundsatz der wehrhaften Demokratie erarbeitet. Offene und verdeckte	Schriftliche Analysen radikaler bzw. extremistischer Texte und Bewertungen bzw.		Material der BpB Material der Landeszen trale

	<p>Formen von Radikalismus werden untersucht, Studien zu Alltagsrassismus in Deutschland analysiert.</p> <p>Internetrecherche zu Anlaufstellen und Bündnissen gegen Extremismus in Deutschland. Reflexion des eigenen Verhaltens in Bezug auf extremistische Äußerungen.</p>	<p>Stellungnahmen im Hinblick auf Kriterien des GGs.</p> <p>Entwicklung von Begegnungsstrategien zum Schutz der Demokratie in Deutschland.</p>	ermitteln. (Mk15).	<p>Sowi NRW: Einführung sphase → Seite 150-170</p> <p>Seite 56-82</p>
--	--	--	--------------------	---

Sequenz 2: Kein Bock auf Politik – Politikverdrossenheit unter Jugendlichen

Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialien
<p>Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in Deutschland?</p> <p>Wählen?! – Eine Partizipationsmöglichkeit von gestern?</p> <p>Diskussionsfragen:</p> <p>Sollte in Deutschland eine Wahlpflicht eingeführt werden?</p> <p>Sollte das Wahlrecht auf 16 Jahre (Bundestagswahlen) herabgesetzt werden?</p> <p>Sollte mehr direkte Demokratie in Form von Volksbegehren auf Bundesebene durchgeführt werden?</p>	<p>Erarbeitung der Partizipationsmöglichkeiten in Deutschland in Gruppenarbeit.</p> <p>Möglich: Darstellung von Wahlverhalten – Gestalten einer Umfrage zur Einstellung zu Politik und Wahlen. (Abfrage in der Oberstufe und schulinterne Veröffentlichung.)</p> <p>Durchführung von Urteilsbildung in folgendem Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Spontanurteil abfragen und festhalten (Kartenabfrage über Meinungslinie). 2. Erarbeitung von kontroversen Positionen. 3. Kontroverse Positionen diskutieren. 4. Argumente gewichten und Kriterien zuordnen. 5. Begründetes, kriteriengeleitetes Urteil fällen. 	<p>Diagnostik-Hypothesen: Differenzierte Urteilsbildung wurde bisher kaum vorgenommen. Ablauf einer Urteilsbildung ist noch nicht bekannt und muss mehrfach eingeübt werden?</p> <p>Zu leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligungsrechte – und Chancen in NRW und Deutschland darstellen - Formen politischen Engagements charakterisieren - Bedeutung von Wahlen als Form politischer Beteiligung begründen - Möglichkeiten zur Bekämpfung von Politikverdrossenheit einordnen und beurteilen - Neue Beteiligungsformen wie „Liquid Democracy“ beurteilen. 	<p>Übergeordnete K. / Urteilskompetenz: Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> o praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1), o ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1), o ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), o entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriengeleitete selbstständige Urteile (UK3) <p>Konkretisierte K./ Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> o unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie. <p>Konkretisierte K./ Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> o erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, 	<p>Sowi NRW: Einführung sphase Seite 85-111</p> <p>Positionierende Texte zu den Diskussionsfragen (aktueller Bezug).</p> <p>Didaktisches Material zur kategorialen Urteilsbildung.</p> <p>http://ego.ra.uni-muenster.de/pbnetz/kontrovers_start.shtml</p>

Sequenz 3: Parteien – Mittler zwischen Staat und uns?

Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialien
<p>Wofür brauchen wir Parteien? (Aufgaben)</p> <p>Brauchen wir</p>	<p>Expertenbefragung zur Erarbeitung bietet sich an: z.B. Vergleich von Positionen der Parteien zu einer politischen Fragestellung.</p>	<p>Die SuS lehnen die Arbeit der Parteien oft als inhaltlich zu ähnlich und abgehoben ab und müssen vor</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen, 	<p>Sowi NRW: Einführung sphase: Seite 96-112</p>

<p>neue Parteien? (Beispiel „Piraten“ und „AfD“)</p> <p>Wer will was? Politiklinien im dt. Parteiensystem</p> <p>Liquid Democracy – die Chance des Internets?</p>	<p>(Expertenbefragung kann auch per Email erfolgen.)</p>	<p>allem Berührungspunkte abbauen.</p> <p>Neue Formen politischer Partizipation über das Internet sind vielen Schüler/innen bekannt und sollten behandelt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, Konkretisierte UK (IF2): - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen. 	
---	--	---	---	--

Sequenz 4: Wer macht Politik in Deutschland? - Wie die Verfassungsorgane Politik gestalten!

Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren	Materialien
<p>Wie arbeitet die Bundesregierung?</p> <p>Der Bundestag – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Der Bundesrat – wie beeinflusst er die Gesetzgebung?</p> <p>Das Bundesverfassungsgericht und der Bundespräsident – Bremser oder Korrektiv</p> <p>Was passiert im politischen Prozess? Der Politikzyklus als Modell</p>	<p>Projektarbeit in Kleingruppen mit anschließender Folienpräsentation der Ergebnisse.</p> <p>Die SuS entwickeln nach einer Informationsphase selbstständig Leitfragen für eine Auseinandersetzung: Z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß ist die Macht des Bundeskanzlers/ der Bundeskanzlerin in Deutschland? - Wie gut erfüllt der Bundestag seine Funktionen? - Warum ist der Gesetzgebungsprozess so langwierig? - Ist der Bundespräsident nur eine Galionsfigur? - ... <p>Gemeinsam mit den SuS soll ein Sicherungssystem ausgearbeitet werden, wie die Vorträge von allen Schüler/innen aufgenommen werden können.</p> <p>Exemplarisches Vorgehen: Ein Beispiel für den Politikzyklus gemeinsam besprechen und nachvollziehen.</p>	<p>Der Prozess einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer Fragestellung und die Fragestellungsentwicklung sind für spätere Ausarbeitungen (z.B. Facharbeit) sehr wichtig. Der Prozess muss besprochen und reflektiert werden.</p> <p>Zu leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Leitfrage und eines an dieser Leitfrage orientierten Vortrages. - angemessene mediale Unterstützung des Vortrages. - Erarbeitung eines Sicherungssystems für Vorträge. <p>Inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabe/Aufbau von Verfassungsorganen - politisches Fallbeispiel anhand eines Politikzyklus erklären - Machtverhältnisse der einzelnen Organe beurteilen 	<p>konkretisierte MK (IF2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Leitfragen und Erarbeiten einen dazugehörigen Vortrage. - analysieren diskontinuierliche und kontinuierliche Texte anhand von Leitfragen. <p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten Arbeitsweisen, Aufgaben und Problemzusammenhänge von Verfassungsorganen in Deutschland - analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren. 	<p>Sowi NRW: Einführung sphase: Seite 113-147</p> <p>Themenhefte: Wochenschauberlag → Der Bundestag</p>

Unterrichtsvorhaben II (Wirtschaft Teil 1):

Thema: *Bestimmt Wirtschaft unser Leben? – Vom Planen, Abwägen und Entscheiden im Wirtschaftsprozess*

Wirtschaftliche Entscheidungen betreffen das Leben unsere Schüler/innen direkt. Sie sind Teil des wirtschaftlichen Systems und brauchen, um in diesem reflektiert und überlegt handeln zu können, Grundwissen über wirtschaftliche Zusammenhänge. Daher wird in einem ersten Block die Reflexion der eigenen Rolle im Wirtschaftssystem im Vordergrund stehen und anschließend die Rolle als Arbeitnehmer/- oder geber thematisiert.

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), (IF 3 (Individuum und Gesellschaft))

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Modelle in der Ökonomie (Akteursmodelle, Marktmodelle, Kreislaufmodelle) und ihre Kritik
- (Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit)

voraussichtlicher Zeitbedarf: 15 Stunden

<u>Sequenz 1: Was bedeutet eigentlich Wirtschaft und welche Rolle spiele ich darin? – Eigene Vorstellungen zum Thema Wirtschaft sowie erste Einblicke in die Mikroökonomie</u>				
Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung	Diagnostik der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialien
Was bedeutet Wirtschaft für mich? Kann ich die Wirtschaft beeinflussen? Warum leben wir eigentlich nicht im Scharaffenland?	Brainstorming/Mindmap/ Kartenabfrage zu eigenen Vorstellungen bezüglich der Wirtschaftswelt Herausarbeiten der Konsumentensouveränität anhand von eng an die Lebenswirklichkeit der SuS angepassten Beispielen. (Bsp. Marktspiele)	Diagnostik- Hypothesen: Wenig Vorkenntnisse, Verunsicherung oder auch erwartungsvolle Freude	Konkretisierte SK: Schüler erkennen die Bedeutung der Knappheit als leitendes ökonomisches Prinzip vergleichen ihr eigenes Handeln mit dem Ideal des homo oeconomicus	Werbespots Ultimatum-spiel (Material BPB)
Welche Bedürfnisse habe ich? Warum bin ich kein homo oeconomicus oder: Was nichts kostet, ist auch nichts?	Knappheit als ein ökonomisches Prinzip sowie Erarbeitung des Wirtschaftskreislaufs Bedürfnisse und ihre Ursprünge. Aufzeigen der Veränderung der Bedürfnisse mit fortschreitendem Wohlstand. (mögl. Einsatz von Werbespots) Die Abwägung von Kosten und Nutzen sowie die Überprüfung des Realitätgehalts des Modells des homo oeconomicus anhand des Ultimatum-Spiels.	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Analyse von Werbespots und Ergebnisse der Reflexion. Beobachtungsfragen Reflexion des Ultimatum-Spiels	Konkretisierte UK (IF 1): Schüler • bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität	Sowi NRW (S.172-190) Sowi NRW (S.184-186)

Sequenz 2: Kann der Markt das regeln? Vom Modell zur Wirklichkeit				
Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung	Diagnostik der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialien
<p>Wer bestimmt den Markt – das Angebot oder die Nachfrage?</p> <p>Der Gleichgewichtspreis – eine reine Illusion?</p> <p>Wenn ein Unternehmen den Markt beherrscht, wird dann alles teurer? – Marktkonzentration</p> <p>Ist ein Markt wie der andere?</p> <p>Kann der Markt auch versagen? Welche Rolle spielt der Staat?</p> <p>Bundeskartellamt/ der Staat als Wettbewerbshüter</p>	<p>Treffpunkt Markt: Lernspielorientierte Vermittlung des Marktbegriffs</p> <p>Angebot- und Nachfragekurve sowie deren Einflussgrößen. Beurteilung, ob der Gleichgewichtspreis eine reine Illusion ist.</p> <p>Fish-Burger-Spiel</p> <p>Stationenlernen/ Gruppenpuzzle (insbesondere Statistiken zur möglichen Verallgemeinerung der Ergebnisse des Brainstormings) oder eigenständige Schülerrecherche zu Themen abhängig vom Ergebnis des Brainstormings (Gruppenpuzzle mit dem Ziel Lernplakat oder mediengestütztes Referat)</p> <p>Weitere Formen des Marktes: Polypol und Monopol</p> <p>Die Rolle des Staates – wann muss er eingreifen? Marktrealität und Marktversagen.</p> <p>Aufgaben des Kartellamtes in oligopolen Strukturen.</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen:</p> <p>Geringe Vorkenntnisse, Gesteigertes Interesse durch das Erkennen der eigene Rolle</p> <p>Hohe Motivation durch induktive und selbst erlebte Erarbeitung im Simulationsspiel.</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung:</p> <p>Ausgiebige Reflexionen der Lernspiele Abstraktion der Erkenntnisse aus den Simulationsspielen.</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ggfs. Ergebnis der Schülerrecherche und Ergebnispräsentation evt. Analyse von Statistiken <p>Diskussionsbeiträge</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Marktbegriff und erkennen die Grenzen des vollkommenen Marktes erkennen von Marktmechanismen und Reflexion von Modellen <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen z.B. den deutschen Automobil-Markt hinsichtlich seiner Übereinstimmung mit dem Marktmodell bilden erste Spontanurteile zur Notwendigkeit eines staatlichen Eingreifens in den Markt erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems, insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen <p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen themengeleitet exemplarische sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) 	<p><u>Simulationsspiele:</u> Gleichgewichtspreis auf dem Apfelmarkt (Material SW-Schrank)</p> <p>Sowi NRW (S.192-199)</p> <p>Fishburger-Spiel: Marktmacht und ihre Wirkung</p> <p>Material: Fallbeispiele auf den Seiten des Bundeskartellamtes: www.bundeskartellamt.de</p> <p>Sowi NRW (S.234-236)</p>

Unterrichtsvorhaben III (Wirtschaft)

Thema: *Wie sozial ist die soziale Marktwirtschaft? - Herausforderungen und Perspektiven*

Die Lebenswelt der Schüler/innen bildet den Ausgangspunkt des Unterrichtsvorhabens; vielfältige individuelle positive und negative Erfahrungen mit der für sie relevanten Wirtschaftsordnung sollen durch statistische Materialien auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit hin untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Rückgriff auf die Ursprünge der sozialen Marktwirtschaft (Texte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack) erlauben die weitergehende Frage nach Anspruch und Wirklichkeit dieser Wirtschaftsordnung. Kritische und alternative Entwürfe zur sozialen Marktwirtschaft sollen in einer simulierten Podiumsdiskussion zusammengeführt werden, in der die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Positionen beziehen, sich in unterschiedliche Interessenlagen hereinversetzen, kontrovers diskutieren und so Methoden- und Urteilskompetenzen erwerben und vertiefen.

Die Betrachtung des Lobbyismus zeigt die Verzahnung von Politik und Wirtschaft und trägt dazu bei, die Komplexität der Zusammenhänge zu erkennen und den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen und politischen Interessen zu hinterfragen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zeitbedarf: 20 Stunden

Sequenz 1: Das Leben in unserer Marktwirtschaft: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst? - Chancen und Probleme der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland				
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialien
<p>ca. 4 Themengebiete: Geht uns die Arbeit aus? – Arbeitslosigkeit in Deutschland</p> <p>Reicht ein Job noch zum Überleben? - Niedrig- und Mindestlohn</p> <p>Immer mehr Arme, immer mehr Reiche? - Soziale Ungleichheit in Deutschland</p> <p>Zerstört der Wettbewerb unsere Umwelt? – Umweltprobleme und Lösungsansätze in Deutschland</p>	<p>Brainstorming/Kartenabfrage: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst? --> Mindmap erstellen</p> <p>Stationenlernen/ Gruppenpuzzle mit anschließendem Lernplakat und Präsentation.</p> <p>(Insbesondere Statistiken zur möglichen Verallgemeinerung der Ergebnisse des Brainstormings) oder eigenständige Schülerrecherche zu Themen abhängig vom Ergebnis des Brainstormings (Gruppenpuzzle mit dem Ziel Lernplakat oder</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Breite Streuung der Meinungen von (grundsätzlicher) Kritik am Wirtschaftssystem über Zukunftsängste bis hin zu optimistischer und zustimmender Grundhaltung, teils in Abhängigkeit von eigenen (familiären) Erfahrungen <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung: ggfs. Ergebnis der Schülerrecherche und Ergebnispräsentation</p> <p>evt. Analyse von Statistiken</p> <p>Diskussionsbeiträge</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1): Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems, insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems, insbesondere im Hinblick auf soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten <p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, 	<p>Aktuelle Medien</p> <p>Statistiken zu Arbeitslosigkeit, Einkommens- und Vermögensverteilung, Mindestlöhne, Umweltbelastungen www.destatis.de</p> <p>Material: Fallbeispiele auf den Seiten des Bundeskartellamtes: www.bundeskartellamt.de</p> <p>Sowi NRW. Einführungsph</p>

	<p>mediengestütztes Referat)</p> <p>Diskussion der Ergebnisse mit Reflexion und gegenseitiger Bewertung anhand erarbeiteter Kriterien.</p>	<p>Beurteilung der GA-Ergebnisse anhand von erarbeiteten Kriterien</p>	<p>Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) 	<p>ase: S. 234-254</p> <p>Blickpunkt Sozialwissenschaften. Einführungsphase: S. 58-75</p> <p>Politik. Gesellschaft. Wirtschaft. Band 1: S. 181-188</p>
--	--	--	--	--

Sequenz 2: Wie ist unsere Wirtschaft geordnet? – Wie viel Markt und wie viel Staat brauchen wir eigentlich?				
Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialien
<p>Nach welchen Prinzipien/Aspekten wird unsere Wirtschaft geordnet?</p> <p>Wie würde ich eine Wirtschaftsordnung ausgestalten? - Vergleich von alternativen Wirtschaftsordnungen</p> <p>Was wollten die „Väter“ der sozialen MW im Nachkriegsdeutschland?</p> <p>Was ist das Soziale an der sozialen MW? - soziale Absicherung</p>	<p>GA z.B. mit gestuften Lernhilfen (Sowi NRW S. 198, Blickpunkt Sozialwissenschaften S. 48) oder kontroverser Einstieg: Sollte der Staat die Wirtschaft lenken? - Planspiel zur Planwirtschaft</p> <p>Textanalysen: Erhard bzw. Müller-Armack mit Hilfe der Strukturlegetechnik o.ä.</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorkenntnisse aus dem Geschichts- und Politikunterricht der Sek.I; kritische bis zustimmende Haltung ohne präzise Vorkenntnisse <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ergebnisse der GA zur Wirtschaftsordnung/ Planspiel Textanalyse nach der Strukturlegetechnik Durchführung einer Podiumsdiskussion 	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <p>Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und 	<p>Planspiel zur Planwirtschaft http://ddrwebquest.files.wordpress.com/2010/02/planspiel-planwirtschaft-materialien.pdf</p> <p>Grundlagentexte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack, Texte zu Positionen zur sozialen Marktwirtschaft und ihrer Zukunftsfähigkeit</p>

<p>Welche Erfolge und Misserfolge lassen sich feststellen? (vgl. Sequenz 1.)</p> <p>Wie soll sich die soziale Marktwirtschaft in Zukunft entwickeln? - Kontroverse Positionen von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Parteien</p>	<p>Wiederholung und Sicherung der Erarbeiteten aus Sequenz 1</p> <p>Arbeitsteilige GA mit abschließender Podiumsdiskussion zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen: Siehe Kurzübersicht</p>	<p>Sowi NRW. Einführungsphase: S. 198-213</p> <p>Blickpunkt Sozialwissenschaften. Einführungsphase: S.</p> <p>Politik. Gesellschaft. Wirtschaft. Band 1: S. 189-196, 203-215</p>
---	---	---	--

Sequenz 3: Sollten Wirtschaftsakteure auf die Politik Einfluss nehmen?- Lobbyismus				
Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialien
<p>Welche wirtschaftlichen Akteure nehmen Einfluss auf die Politik? - Lobbyisten</p> <p>Lobbyismus als fünfte Gewalt?</p> <p>Was habe ich eigentlich mit Lobbyismus zu tun zu tun?</p>	<p>Internetrecherche: Lobbyisten Bundestag</p> <p>Begriffsabgrenzung Lobbyismus</p> <p>Gefahr und Chancen von Lobbyismus - Recherche und Diskussion</p> <p>Fallbeispiele zu Lobbyismus, insbesondere zu Fällen, die für die Schülerinnen und Schüler als Konsumenten relevant sind evtl. Lobbyismus in der Schule</p>	<p>Diagnose-Hypothese:</p> <p>Thematisches Neuland für die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textanalyse Diskussionsbeiträge Recherche und Auswerten der Fallbeispiele 	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbpolitischen staatlichen Handelns <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) 	<p>http://www.planet-schule.de/wissenspool/quo-vadis-brd/inhalt/sendung-lobbyismus-die-stille-macht/unterricht.html</p> <p>http://www.bundes-tag.de/dokumente/parlamentsarchiv/sachgeb/lobbyliste/</p> <p>Film: Explainty Lobbyismus aktuelle Artikel zu Lobbyismus, auch an Schulen</p> <p>http://www.zeit.de/online/2006/10/lobbyismus</p> <p>https://www.lobbycontrol.de/schwerpunkt/lobbyismus-an-schulen/</p>

Konkretisierung Unterrichtsvorhaben IV und V

Thema:

Alles geregelt? – Alltag und Alltagskonflikte: Gesellschaft im Nahraum

Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch? Individualität und Zwänge im Leben von Jugendlichen mit Schwerpunkt Digitalisierung

Sei individuell! Lebe deinen Traum! Lebe jetzt und nicht später! Sei ganz du! – Das sind Ansprüche, die Jugendliche für ihr Leben annehmen. Aber wie werden wir, wer wir sind? Was beeinflusst uns? Welche Konflikte gibt es und wie gehen wir am besten damit um? Solche und ähnliche Fragen werden in in diesem Kapitel in den Mittelpunkt gestellt und es wird versucht, mit Hilfe von soziologischen Erklärungsmustern und Theorien eine erweiterte Reflexion des eigenen Tuns und Handelns zu erzeugen.

Die Wirklichkeit von Jugendlichen hat sich mit fortschreitender Digitalisierung zunehmend verändert. Das Handy ist vermutlich der Gegenstand, den Jugendliche am Tag am häufigsten benutzen. Was bedeutet die Digitalisierung für unseren Sozialraum? Diese Frage begleitet die Reihe schwerpunktartig.. Ein weiterer Aspekt sind die Geschlechterrollen.

*Anschließend werden die Schüler*innen auf ihre Identität bzw. Rolle als Konsument und Wirtschaftsteilnehmer vorbereitet, indem die identitätsstiftende Rolle von Arbeit und Wirtschaft im allgemeinen betrachtet wird. Anschließend gehen die Schüler/innen in ein dreiwöchiges Praktikum und können dort ihr Wissen vertiefend reflektieren.*

Inhaltsfelder:

IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

IF 4 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Digitalisierung und soziale Entwicklung
- Soziologische Perspektiven und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- (Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit)
- Der mündige Konsument
- Unternehmensphilosophie

Zeitbedarf: 15 Std.+ 3 Wochen Berufspraktikum (Ende Schuljahr)

Sequenz I: Wie werden wir was wir sind? Sozialisation und Erziehung				
Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren	Materialie n
Wer oder was prägt uns? – Der Begriff der Sozialisation	Klassenabfrage: Erstelle eine Mindmap zu deinem Ich in 20 Jahren. Vergleich der Ergebnisse – Herausstellen von Ähnlichkeiten. Problemaufriss: Wie kommt es, dass ihr in vielen Punkten Übereinstimmungen aufweist? → Hinführung zur Sozialisation und ihren Instanzen.	Diskussion und Bewusstmachung der Thematik Mindmaps erstellen und vergleichen (induktives Herangehen)	Schüler • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern (SK)	Sowi NRW 12-15 (M3,M4, M5)
Was leisten Familien, Schule, Freunde und die Medien – Funktionen der	Textarbeit	Analyse von Texten Analyse von Texten und Statistiken;	• bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie auch vor dem	Sowi NRW 16-19 (M6-M11)

Sozialisationsinstanzen	Sozialisationsinstanzen: Familie, Peer-Group, Schule und die Internetgemeinde/Medien als längere Gruppenarbeit mit Handout und Vortrag bearbeiten lassen.	Erstellung eines eigenen Vortrags (Planung, Erarbeitung und Präsentation) → Reflexion des eigenen Gruppenprozesses als Metareflexion über Beobachtungsbögen und Reflexion im Plenum.	Hintergrund der Interkulturalität	Sowi NRW (24-25) für die Gruppenarbeit
Sozialisation im Zeitalter von Social media – Mein virtuelles Ich!	Expertenbefragung: Gefahren und Chancen der Identitätsdarstellung im Internet (Kooperation mit dem Projekt Internetsicherheit in der Sek 1) Podiumsdiskussion: „Dürfen Lehrkräfte mit Schüler*innen über Facebook kommunizieren?“ Oder: „Sollten Kinder schon in der Grundschule ein eigenes Handy bekommen, um sich in der virtuellen Welt zurechtzufinden?“	Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines Experteninterviews Rollenvorbereitung und –erarbeitung, Teilnahme an einer Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse [...] ein (MK9). bewerten den Freiheitsgrad in unterschiedlichen Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich deren Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale Übernahme von Rollen und Standpunkten in Simulationen (HK) 	Freies Material (Internetrecherche)
Ich- Interaktiv: Das „Ich“ in der (Social-Web) Gruppe	Texterarbeitung Experiment „Gruppendynamik simulieren“	Reflexion der Gruppensimulation		Sowi NRW (S.16-19) Simulation Seite 19
Wie verändern sich Normen und Werte der Jugend?	Historischer Vergleich gesellschaftlicher Werte. + Interaktionismus und Strukturfunktionalismus als soziologische Erklärungsmuster	Analyse von Textarbeit		Sowi NRW (S.20-23) Sowi NRW (S.26/27)

Sequenz II: Rollen am Beispiel der Geschlechterverhältnisse

Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren	Materialien
Spielen wir alle nur eine Rolle? – Wie Rollen unser Leben beeinflussen	Einstieg Songtext „If I were a Boy“ – Spontane Sammlung: In welchen Bereichen oder Situationen würde sich das Leben verändern, wenn man die Geschlechterrolle wechselt?	Spontanäußerungen/ Reflexion	- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK)	Sowi NRW (S.32) Sowi NRW (S.34/35)
Die Rollenverteilung im 21. Jahrhundert	Erarbeitung von Rollenbegriffen nach Dahrendorf Historische Betrachtung der Rollenverhältnisse /Emanzipation von Mann und Frau Fallbeispiele von	Analyse von Texten Beurteilung von Gesetzestexten Vergleich von	- erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld (UK) - analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der	Sowi NRW (S.36/37) Sowi NRW (S.38/39)

<p>„Wir sind gleichberechtigt, aber vom Geschäft versteht sie halt nichts!“ - Geschlechterrollen im Alltag</p> <p>Alles eine Sache der Quote</p> <p>Vertiefung: Rollen theoretisch erklärt – Rollentheorien</p>	<p>Rollenkonflikten/Erwartungen</p> <p>Equal-Pay-Day: Selbständige Erarbeitung der Forderungen und Bewertung</p> <p>Vorurteile in der Schule: Schulerfolg und Geschlecht → Referatsthema</p> <p>Diskussion: Frauenquote kontrovers diskutiert – Durchführung eine Pro-Contra-Diskussion</p> <p>Oder: Betreuungsgeld kontrovers diskutiert – Durchführung einer Pro-Contra-Diskussion</p> <p>Textanalyse: Theoretisches Hintergrundwissen zu den Fallbeispielen der Unterrichtsreihe (Homo Sociologicus/ Dahrendorf, Parsons, Krappmann)</p>	<p>Fallbeispielen</p> <p>Problemherausstellung → Übersichtserstellung von Forderungen → Darstellung von Schwierigkeiten im Hinblick auf die Durchsetzung der Forderungen</p> <p>Begründete Stellungnahme zur Fragestellung aufzeigen → Schriftliche Begründung formulieren lassen</p> <p>Anwendung der Theorien auf zuvor benutzte Fallbeispiele – Vertiefte Reflexion</p>	<p>Identitätsdarstellung und –balance</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (SK) • beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (UK) • analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (SK) • erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus (SK) • erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (UK) 	<p>http://www.equalpayday.de/startseite/</p> <p>Sowi NRW (S.45)</p> <p>Sowi NRW (S.48-49)</p>
---	---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben IV

Sequenz II: Ich kaufe, also bin ich! (Der mündige Konsument)

Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren	Materialien
<p>Wie und Was konsumiere ich? Oder: Wie verhalte ich mich als Konsument?</p>	<p>Einstieg: z.B. in Form von Umfragen (Wofür wird das Taschengeld verwendet, wieviele SuS jobben neben der Schule?)</p>	<p>Erstellung und Auswertung eines Fragebogens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb des Kurses durch (HK 6) 	<p>Dialog Sowi 1, Jugend-Shell-Studie</p>
<p>Wie sind planvolle Konsumentenentscheidungen möglich?</p>	<p>In Kleingruppen werden Konsum-Entscheidungssituationen erspielt</p>	<p>Erarbeitung von Checklisten (vernünftiger Konsum)/ Konsumenten-Entscheidungsspiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) 	<p>Dialog Sowi 1, Jugend-Shell-Studie</p>
<p>Sind wir eine Wirtschaftsgesellschaft?</p>	<p>Texte werden analysiert, des Weiteren bietet sich hier evtl. an, SuS als Tester (Stiftung Warentest) agieren zu lassen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen 	<p>Dialog Sowi 1, Jugend-Shell-Studie</p>

			Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	Handreichung der Stiftung Warentest
--	--	--	--	-------------------------------------

Sequenz III: Schöpferische Zerstörung? Unternehmensphilosophien im Vergleich

Thema/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/Lernumgebung	Diagnose der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren	Materialie n
<p>Unternehmen von innen gesehen</p> <p>Was steckt hinter Unternehmensphilosophien?</p> <p>Wie verändert sich die Wirtschaft?</p>	<p>Zwei mittelständische Unternehmen (Beispiele: Würth und Intershop) werden analysiert, Informationen ausgewertet und anschließend erfolgt eine Unternehmensanalyse in 4 Schritten</p> <ol style="list-style-type: none"> U-Steckbrief Informationsanalyse Vertiefung Weiterführung <p>Anhand dieser Beispiel werden nun die Unternehmensphilosophien durchleuchtet: mit Hilfe des Internets die Auftritte der beiden Unternehmen, ebenso soll deutlich werden ,welche Entwicklungen beide Unternehmen durchgemacht haben</p> <p>Anschließend sollte für die persönliche Reflexion deutlich gemacht werden, wie, wodurch und in welcher Weise sich die Wirtschaft verändert hat. So ist es ebenso denkbar entsprechende Entscheidungsträger von Firmen in den Unterricht einzuladen oder im Betrieb selbst zu Besuchen. Dies kann sowohl von einzelnen SuS als auch der ganzen Gruppe durchgeführt werden .</p>	<p>Unternehmensanalysen,</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Die SuS erhalten die Gelegenheit entweder außerhalb des Lernfeldes Schule Erfahrungen zu sammeln oder Experten (z.B. Leiter einer PA einer Firma) werden zu einem Interview einzuladen</p>	<ul style="list-style-type: none"> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6) 	<p>Dialog Sowi 1(S.121-ff)</p> <p>Oder Sowi NRW (S.214-232)</p>